

„Es geht um unsere Werte“: Julius Hirsch Preis in Dresden verliehen

3. Platz für Netzwerk E aus Hamburg

Bernd Neuendorf hat in Dresden über die weltweite Bedeutung des Fußballs gesprochen und dabei auch auf eine daraus erwachsende Verantwortung hingewiesen. „Der Fußball begeistert Menschen auf der ganzen Welt. So ein Verein wie Blau-Weiß Grana lebt das exemplarisch vor. Davon wünsche ich mir mehr, denn der Fußball ist für alle da“, sagte der DFB-Präsident im Lichthof des Albertinum in Dresden, wo am Montagabend der diesjährige Julius Hirsch Preis verliehen wurde. Der 1. Preis des Jahres 2022 ging an einen Kreisligaklub aus dem Burgenland - den SV Blau-Weiß Grana.

250 Gäste aus Dresdens Sport, Kultur und Politik wohnten der 90-minütigen Auszeichnung im Lichthof der Kunstsammlung Albertinum bei. Für die Laudatio auf den Preisträger war trotz Sitzungswoche in Berlin der SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert nach Dresden gekommen. „Zusammenhalt entsteht nicht, wenn man darüber spricht, Zusammenhalt kann auch nicht beschlossen werden. Zusammenhalt entsteht immer dann, wenn Menschen gemeinsam für etwas eintreten, weil es richtig ist, weil es menschlich ist.“ Als es im Sommer 2019 nach einem Pressschlag zu schwersten Anfeindungen gegen einen aus Gambia stammenden Spieler kam, hatte sich der Verein an die SPD gewendet, einfach weil ein Cousin von Granas Kapitän im Presstab der SPD arbeitete. In seiner Laudatio sprach Kühnert auch deutlich die Hetze an, die Grana damals



Foto HFV

Das erfolgreiche Team Netzwerk E vom HSV mit der Urkunde. Jens Bendixen-Stach (rechts), Mitglied im Kuratorium der DFB-Kulturstiftung und HFV-Präsidiumsmitglied beglückwünschte das Team

erleben und durchstehen musste, beteiligt auch Tageszeitungen aus der Region. „Das war eine Rufmordkampagne“, klagte Kühnert an und kritisierte auch die zunächst ausbleibende Unterstützung der Verbände. Kühnert: „Blau-Weiß Grana ist nicht eingeknickt, in einem Moment als es um Alles ging. Es ging um unsere Werte.“

Der SV Blau-Weiß Grana aus einem Ortsteil der Gemeinde Kretzschau bei Zeitz im Burgenlandkreis setzt sich seit vielen Jahren für die Integration von geflüchteten und sozial benachteiligten Menschen ein. In der ersten Mannschaft des Kreisligisten spielen Fußballer aus zwölf Nationen. Überregional bekannt wurde Blau-Weiß Grana nach der Ausstrah-

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes

lung der vierteiligen MDR-Dokumentation „They call us Ausländerteam“, die alleine auf YouTube bis heute 160.000 Abrufe registrierte. Dank der verbindenden Kraft des Fußballs fanden die Spieler von Blau-Weiß Grana trotz zum Teil massiver Widerstände in der kleinen Ortschaft Grana ein funktionierendes Stück Heimat.

Sasic: „Ein wichtiger Beitrag für unser Gemeinwohl“

„Alle unsere Preisträger haben mich begeistert“, sagte Celia Sasic, die als Jurymitglied des Julius Hirsch Preises an der Seite des DFB-Präsidenten die Auszeichnungen überreichte. Die Champions-League-Siegerin und Torschützenkönigin 2015 gehört dem DFB-Präsidium an und verantwortet dort den Bereich „Vielfalt“. „Alle diesjährigen Preisträger leisten einen wichtigen Beitrag für unser Gemeinwohl“, sagte Sasic weiter.

Mit dem zweiten Preis zeichnete die Jury den Dachverband Lernort Stadion e.V. aus Berlin aus, der niedringschwellige Bildungsangebote für Jugendliche in Fußballstadien unterbreitet. An 24 Lernorten werden bundesweit im Umfeld sozialpädagogischer Fanprojekte, Profiklubs und Stadien verschiedene Projekte unter anderem in den Bereichen Teilhabe, Partizipation, Vielfalt und Extremismus-Prävention durchgeführt.

3. Preis für das Netzwerk E aus Hamburg

Das Netzwerk Erinnerungsarbeit (Netz E), ein Zusammenschluss von Fans, wurde als dritter Preisträger für seine intensive und nachhaltige Erinnerungsarbeit ausgezeichnet. Der diesjährige Ehrenpreis der Jury ging an Burak Yilmaz. Der in Duisburg als Sohn türkisch-kurdischer Eltern geborene Pädagoge und Autor veranstaltet Workshops und hält Vorträge zu den Themen Antisemitismus, Erinnerungskultur und Rassismus und ist unter anderem für den Bundesbeauftragten gegen Antisemitismus beratend tätig.

Ein Vorfall in der Regionalliga West am Wochenende machte einmal mehr die Bedeutung des Preises deutlich. Der Schiedsrichter Noah Besong wurde laut eigener Aussage beim Verlassen des Platzes nach Abpfiff der Partie SG Wattenscheid gegen Rot-Weiß Oberhausen von einem Zuschauer rassistisch diskriminiert. Besong hat Anzeige erstattet, die SG Wattenscheid hatte sich noch am Sonntagabend entschieden distanziert und ein Stadionverbot angekündigt.

Foto Gettyimages



Paula Scholz vom Netzwerk E aus Hamburg

Roth: „Der Fußball ist so viel mehr als 90 Minuten“

Julius Hirschs Enkel Andreas konnte aufgrund einer Erkrankung erstmals seit Beginn des Preises im Jahr 2005 nicht an der Preisverleihung teilnehmen. „Durch die Arbeit der Preisträger wird bewiesen, dass gerade der Fußball für unsere Demokratie einstehen kann, gegen die alten und die neuen Nazis“, sagte der Karlsruher Geschäftsmann mittels einer Videobotschaft, die im Rahmen der Verleihung gezeigt wurde. „Der Fußball ist so viel mehr als 90 Minuten, er ist eine sehr starke Bindekraft in unserer Gesellschaft, das wurde heute Abend wieder einmal sehr deutlich“, sagte Staatsministerin Claudia Roth auf der Bühne des Albertinum.

Julius „Juller“ Hirsch zählte vor dem Ersten Weltkrieg zu den bekanntesten Fußballern in Deutschland. Der deutsche Nationalspieler jüdischen Glaubens wurde mit dem Karlsruher FV und der Spielvereinigung Fürth Deutscher Meister. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 begann für Julius Hirsch - wie für Millionen weiterer Opfer der NS-Diktatur - ein Leidensweg, auf dem er gedemütigt, entrechtet und verfolgt wurde. Im März 1943 wurde Julius Hirsch in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert und dort ermordet.

[th/dfb.de/cb]

© 2022 Getty Images



DFB-Präsident Bernd Neuendorf

HFV unterstützt Kinder in Uganda

Mit Kleidung und Bällen hat der Hamburger Fußball-Verband zum zweiten Mal den Verein HELP FOR A SMILE e.V. unterstützt. Die Kinder in Uganda sollen damit zu Weihnachten überrascht werden. Die Vereinsvorsitzende Bettina Köhn nahm die zahlreichen Gaben beim Hamburger Fußball-Verband dankbar in Empfang: „Für die Kinder ist das eine tolle Sache. Vor allem die Fußballbälle werden große Freude bereiten!“.

HELP FOR A SMILE e.V. unterstützt Irene aus Uganda und 16 Kinder zwischen 10 und 21 Jahren, deren Eltern im Gefängnis leben oder verstorben sind und hilft, dass die Kinder ausreichend zu essen, Schulbildung und medizinische Versorgung erhalten. Wir möchten den Kindern Zuversicht, ein neues Zuhause und die Möglichkeit für eine bessere Zukunft geben. Bettina lernte während ihres Freiwilligendienstes in Uganda 2010 und ihrer Arbeit in Waisenhäusern und Schulen besondere Menschen wie Irene kennen, die sich ehrenamtlich um benachteiligte Kinder und Jugendliche kümmert.

Irene betreut Waisenkinder und Kinder, um die sich keiner mehr kümmert, weil die Eltern auf lange Sicht inhaftiert sind oder der verbleibende Elternteil die Kinder verstoßen hat. Diese Kinder leben in ihrer schulfreien Zeit bei Irene in einem kleinen Dorf in der Nähe der Stadt Mbale, im Osten Ugandas. Irene sorgt sich um Essen, Wasser, das Schulgeld und schenkt den Kindern Liebe und Aufmerksamkeit.“

In den vergangenen Jahren konnten dank großzügiger separater Spenden neben der Grundversorgung und der Schulgebühren auch neue Betten und Möbel für Mbale zur Verfügung gestellt werden. Des Weiteren wurden Wasserleitungen verlegt, Wassertanks gekauft und eine Solaranlage installiert. Im nächsten Schritt arbeitet Irene daran, dass das Haus während der 8 Monate Schulzeit pro Jahr (in der die Kinder an der Schule bleiben), für die Gemeinschaft des Dorfes nutzbar wird. Vorstellbar sind Bildungsprojekte für die Kinder des Dorfes und deren Mütter.

Help for a smile e.V. wurde am 3. November 2013 von Bettina Köhn und Ines Vollert (geb. Schultz) gegründet, um bedürftigen Kindern ganz konkret und nachvollziehbar zu helfen und um ihnen den Weg in ein besseres Leben zu ermöglichen. Durch den direkten Kontakt mit den versorgenden



Foto HFV

Help for a smile e.V.-Vereinsgründerin Bettina Köhn nahm die HFV-Spende von Carsten Byernetzki (stv. Geschäftsführer des HFV) entgegen (auf dem Foto sieht man nur einen Teil der Spende)

Personen in Uganda ist gewährleistet, dass die Spenden direkt bei den Kindern eingesetzt werden und eine größtmögliche Transparenz über die Spendenverwendung erreicht wird. Eure Spende kommt dort an, wo sie dringend benötigt wird. Und möglichst wenig der Spende wird für Verwaltungsaufwendungen eingesetzt. Gemeinsam schenken wir den Kindern Bildung, Nahrung, medizinische Versorgung, Fürsorge und Zuversicht. Jeder Beitrag hilft, um den Weg in ein besseres, selbstbestimmtes Leben zu ebnet. DANKESCHÖN!

Weitere Infos gibt es hier: <https://helpforasmile.de/>



Foto Help for a smile

Irene mit den Kindern und Jugendlichen in Uganda, die vom Verein Help for a smile unterstützt werden

Neues Projekt: „Demokratie leben!“

HFV-Info-Interview mit Rolf Ludwig und Willy Wilkens

HARBURG MACHT'S VOR! – FUSSBALL MIT LEIDENSCHAFT UND ANSTAND

Ein neues Projekt im Bezirk Harburg, das für Fairplay, Respekt und Demokratie im Fußball werben soll. Das Projekt läuft seit 2021 und wird mit Bundesmitteln aus dem Modellprojekt „Demokratie Leben!“ gefördert. Der Hamburger Fußball-Verband (HFV) ist mit seinem „Präventionsteam“ Kooperationspartner im Projekt.

Die HFV-Info sprach mit Initiator Rolf Ludwig vom Bezirksamt Harburg und Willy Wilkens vom Präventionsteam des HFV über das Vorhaben.

HFV-Info: Rolf, Du bist seit 11 Jahren im Verbandsjugendausschuss des HFV tätig und seit 4 Jahren in der Sportabteilung des Bezirksamts Harburg. Was hat Euch in Harburg angetrieben, dieses Projekt ins Leben zu rufen?

Rolf Ludwig: Nach einer ungewöhnlichen Anhäufung von Spielabbrüchen im Spätherbst 2018 mit teils erheblichen Gewaltaktionen haben wir uns im Bezirk Gedanken gemacht, wie wir mittel- bis langfristig dafür sorgen können, der Gewalt auf den bezirklichen Sportplätzen entgegenzuwirken. Die LAWAETZ-Stiftung, mit der das Bezirksamt im Rahmen der Lokalen Partnerschaften in Harburg und Süderelbe seit langem erfolgreich zusammenarbeitet, ließ sich schnell davon begeistern und auch mit dem HFV waren wir uns schnell einig, dass hierbei eine enge Zusammenarbeit Sinn erfüllend sein wird. Als wir dann im August 2021 alle bezirklichen Fußballvereine ins Harburger Rathaus eingeladen hatten, kamen – bemessen an

den Meldezahlen – 85% und stimmten mir zu, dass wir zwar kein akutes, aber ein latentes Problem mit Gewaltpotenzialen im Fußball haben. Diese treten teils auf, teils neben dem Platz auf und unterscheiden sich massiv in Abhängigkeit vom Alter der Spieler. Die Harburger Vereine haben hier auch sofort mitgezogen, als wir ihnen erklärten, dass wir am besten zusammen gegen diese gemeinsame Herausforderung vorgehen sollten.

HFV-Info: Willy, was macht der HFV bzw. das Präventionsteam in diesem Projekt.

Willy Wilkens: Der HFV bringt in dieses Projekt insbesondere die Kompetenzen und Erfahrungen aus der jahrelangen Arbeit des „Präventionsteams“ in das Projekt ein. Wir unterstützen Rolf und das Bezirksamt in der inhaltlichen, organisatorischen und strategischen Planung des Projekts und führen diverse Maßnahmen im Rahmen des Projekts durch.

HFV-Info: Rolf, kannst du kurz die Grundzüge und Ziele des Projekts skizzieren?

Rolf Ludwig: Wir haben die finanzielle Unterstützung aus Bundesmitteln bis 2024, so dass wir uns Zeit lassen und Nachhaltigkeit höher ansetzen können als kurzfristige Erfolge. Wir sammeln wichtige Erkenntnisse sowohl auf den Sportplätzen als auch im regen Austausch mit den Vereinsvertretern. Hieraus versuchen wir anschließend, Handlungsempfehlungen und Lösungsansätze zu schmieden, die möglichst universell und übertragbar sind. Wenn wir es dabei hier im Bezirk schaffen, eine Identifikation der meisten Vereine mit dem Projektslogan „Fußball mit Leidenschaft und Anstand“ aufzubauen und eine ausgeprägte Sensibilisierung für die Gewaltpotenziale rund um den Fußball zu entwickeln, wäre ich mehr als nur zufrieden. Meine Visionen gehen sogar so weit, dass bei Beleidigungen und Verunglimpfungen durch Vereinszugehörige eines Vereins im Spielbetrieb nicht das geschädigte Team ein Spiel beendet, sondern das Team, dessen Anhang die Grenzen des Respekts überschreitet.

HFV-Info: Gibt es weitere Kooperationspartner für das Projekt?

Rolf Ludwig: Finanzielle Unterstützung erhalten wir zusätzlich auch von der Kreissparkasse Harburg-Buxtehude, die sich hier in Harburg und Umland sehr für den Sport engagiert. Und natürlich St. Pauli-Jungprofi Igor Matano-



An die Vereine aus Harburg wurden mit dem Slogan bedruckte Leibchen verteilt



Foto Gettschat

Rolf Ludwig ist Mitarbeiter im Bezirksamt Harburg und Mitglied im Verbands-Jugendausschuss des HFV



Wilfried „Willy“ Wilkens koordiniert das Präventions-Team im HFV und ist Mitglied im Verbands-Lehrausschuss des HFV

vic, der sich als Harburger Jung sofort bereit erklärt hatte, als Projektpate zur Verfügung zu stehen.

HFV-Info: Wie ist das Projekt angelaufen?

Willy Wilkens: Wir haben diverse Projektideen gesammelt, eine Steuerungsgruppe aus Vereinsvertretern und möglichst vielen Beteiligengruppen (Vorstände, Trainer, Schiris etc.) zusammengestellt, die Projekt- und Arbeitstitel erarbeitet und dann im Herbst 2021 mit den ersten Aktionen losgelegt. Gestartet wurde mit einer „Fit für Fairplay“-Veranstaltung beim FC Süderelbe und einer „Spieltagsbeobachtung“ auf dem Kiesbarg. Zudem trifft sich die Steuerungsgruppe alle 3 Monate, um die durchgeführten Projekte zu bewerten sowie neue Anregungen und Ideen einzuspeisen.

HFV-Info: Welche oder wie viele Vereine beteiligen sich?

Rolf Ludwig: Wir haben die Harburger Vereine in fünf Gruppen unterteilt und geschaut, dass jede dieser Gruppen in der Steuerungsgruppe vertreten ist. Wichtig war auch die aktive Einbindung hier ansässiger monoethnischer Vereine sowie die Mitarbeit Este's, die ja aus einem eher ländlichen und kleinstädtischen Umfeld kommend, einen anderen Blick auf das Ganze haben als jene, die in Harburg-Mitte oder der Süderelbe-Region wohnen. Gegenwärtig sind in der Steuerungsgruppe mit HTB und Süderelbe zwei breit aufgestellte, mit FSV Harburg-Rönneburg und Altenwerder zwei größere, mit Türksport, Este und Bostelbek drei mittelgroße und mit Der simspor und Zonguldakspor zwei der kleineren Clubs aktiv dabei. Hinzu kommt der Bezirks-Schiedsrichterausschuss (BSA) Harburg, denn die Mitwirkung der Schiris mit ihrer Sicht aufs Spiel ist für uns sehr wertvoll.

HFV-Info: Was ist für die nähere Zukunft geplant?

Rolf Ludwig: Wir haben gerade an alle Vereine knapp 3000 Trainingsleibchen mit dem Projektnamen verteilt. Ich bin schon sehr gespannt, wie die Resonanz insbesondere auf das Wörtchen „Anstand“ ausfällt. Dieses Wort hatten wir intern heiß diskutiert, weil es im Sprachgebrauch nur noch sehr selten verwendet wird. Aber mit dem Wort „Anstand“ lässt sich am besten ausdrücken, was wir gerne sehen wollen: Sportlich fair und respektvoll auf und neben dem Platz, ohne unnötige Provokationen und verdeckte Aktionen unsportlicher Natur.

Willy Wilkens: Wir bieten allen Vereinen die klassischen Unterstützungsformate in Form von „Trainer- und Betreuer Kurzschulungen“ sowie „Fair-Play-Trainings für die Teams“ an. Aber soweit Vereine mit ganz speziellen Wünschen an uns herantreten, werden wir gemeinsam mit den Vereinen auch diese angehen können. Dafür haben wir hier Zeit und Raum. Der Höhepunkt des Jahres wird sicher das geplante „Demokratiecamp“ in den Herbstferien 2023, an dem 30 junge Fußballer*innen im Alter von 13 – 15 Jahren teilnehmen können. Geplant ist eine Sportschule in Norddeutschland in der 2. Herbstferienwoche. Darauf bin ich besonders gespannt.

HFV-Info: Welche Wünsche habt ihr für die nähere Zukunft?

Rolf Ludwig: Ich hoffe, dass sich die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung bei den Vereinen dauerhaft hochhalten lässt und man demnächst spürt, dass sich etwas zum Positiven geändert hat. Vielleicht nimmt ja auch noch ein weiterer Hamburger Bezirk oder auch jemand außerhalb unserer Stadt von diesem Projekt Kenntnis und lässt sich inspirieren, es uns gleich zu tun.

Willy Wilkens: Ich würde mir insbesondere wünschen, dass noch mehr Vereine das Angebot nutzen. Es gibt noch einige Vereine bzw. Teams, die im HFV bereits durch ihr Verhalten im Spiel negativ aufgefallen sind und die wir noch nicht erreicht haben. Ich würde mir wünschen, dass dieses Unterstützungsangebot hier mehr genutzt wird, bevor es zu Verletzungen, Spielabbrüchen und Strafen kommt. Durch die „Spieltags-Beobachtungen“ können auch wir auf diese Vereine zugehen, besser fände ich es jedoch, wenn die Vereine proaktiv auf das Projekt zukommen würden.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg mit diesem spannenden Projekt!

Jörg Giese (Rahlstedter SC) ist Ehrenamtler des Monats November 2022

Am Freitag vor dem Landesliga-Spiel Rahlstedt – Bramfeld wurde Jörg Giese von Bastian Kuhne unter einem erfundenen Vorwand auf die Terrasse vor dem Clubheim gelockt. Aufgrund von Freibier und Grillwurst „for Free“ vom RSC-Präsidium hatten sich bereits schon ca. 100 RSCer dort eingefunden – ein würdiger Rahmen für die Auszeichnung von einem herausragend ehrenamtlich engagierten wie Jörg Giese, da waren sich alle Anwesenden einig nach der Laudatio und Auszeichnung zum HFV-Ehrenamtler des Monats November durch Andreas Hammer (HFV-Ehrenamtsbeauftragter) und Bastian Kuhne HFV-Präsidiumsmitglied), mit der Jörg Giese überhaupt nicht gerechnet hatte – Überraschung geglückt, so soll es sein! Dank des Sponsorings der SIGNAL IDUNA durfte er sich über 15 Sporttaschen von Macron für ein Team seiner Wahl freuen. Für ihn selbst gab es einen Macron-Rucksack, eine DFB-Ehrenamtsuhr, eine Urkunde und ein Fußball-Buch.



Andreas Hammer (links) und Bastian Kuhne mit Jörg Giese (Mitte)

Jörg Giese, Rahlstedter SC

Jörg ist seit 2012 Jugendobmann beim Rahlstedter SC, dies allein ist es eigentlich schon wert eine Auszeichnung zu bekommen. Er ist seit über 15 Jahren beim Rahlstedter SC ehrenamtlich tätig. Begonnen hat er im April 2007 erst als Trainer und dann im Anschluss als Betreuer im Jahrgang 2001. Zeitweise war Jörg sogar als Teammanager für 4 Teams des Jahrganges 2001 (und das obwohl seit etlichen Jahren keine Kinder von ihm mehr im Verein spielen) tätig. Sein Einsatz geht aber weit über diese Tätigkeit hinaus. Jörg war Mitbegründer der Projektgruppe „Kunstrasen für Rahlstedt“ die erfolgreich zwei

Kunstrasenplätze beim Rahlstedter SC verwirklichen konnte. Er ist auch seit weit über 10 Jahren der Planungs- und Durchführungskopf des Pfingstturnier beim Rahlstedter SC, welches nun auch schon seit über 25 Jahren stattfindet. Das Turnier geht über zwei Tage mit mehr als 100 Teams. Jörg organisiert die Spielpläne, die Preise und die Verpflegungsstände und vieles mehr. Zudem kümmert sich Jörg seit 2015 um Trainingspläne für ca. im Schnitt 40 Teams und achtet darauf, dass keiner zu kurz kommt. Aber auch das Planen von Einzelaktionen übernimmt er immer mit viel Einsatz und Hingabe.

HFV-Junioren Jahrgang 2007 spielten in Berlin

Vom 14. bis 16. November 2022 waren die HFV-Junioren-Auswahl Jahrgang 2007 beim Berliner Fußball-Verband zu Gast. Es fanden zwei Vergleichsspiele gegen die dortige Landesauswahl statt am Dienstag, den 15.11. und Mittwoch, den 16.11. um jeweils 10:30 Uhr. Mit zwei Niederlagen im Gepäck geht es für die HFV-Auswahl zurück nach Hamburg.

Spiel 1: Berlin – Hamburg 3:0

Um 10:30 war der Anstoß zwischen der Hamburger Auswahl und der Berliner Auswahl in der Spielstätte Staaken. Die Teams versammelten sich und das Spiel fing an. Die Hamburger Jungs hatten Anstoß und die Spielzeit betrug 3 x 25 Minuten. Hamburg kam mit ein paar guten Chancen schnell ins Spiel. Berlin hielt

aber dagegen und erzielte im ersten Drittel das 1:0. Im zweiten Drittel hat Hamburg dominiert, seine Chancen aber nicht genutzt. Dadurch änderte sich der Spielstand im zweiten Drittel nicht. Im letzten Drittel waren die Berliner dann klar besser. Sie erzielten nach einem Freistoß ein Kopfballtor und setzten nach einem Distanzschuss und einem darauffolgenden Abpraller das 3:0 nach. Insgesamt war es ein faires Spiel mit anfangs starken Hamburgern, aber zum Schluss hin besseren Berlinern. Ein auffälliger Spieler der Hamburger war der Kapitän, der ein sehr gutes Spiel machte. Spielbericht von Henry und Mamudou

Spiel 2: Berlin – Hamburg 6:3

Im ersten Drittel kamen die Hamburger schlecht rein, da sie nicht wach in den Zweikämpfen waren, dadurch



Foto HFV
Die HFV 2007er-Junioren in Berlin

wurden die Hamburger mit 4 schnellen Gegentoren bestraft. Im zweiten Drittel kamen die Hamburger viel besser ins Spiel rein, denn sie waren bissiger in den Zweikämpfen und konnten sich mit einem Kopfballtor von Johann belohnen. Im dritten Drittel haben die Hamburger mit einem Anschlusstreffer von

Jan Mika sich (5:2) belohnen können, dennoch erzielte die Berliner Auswahl kurze Zeit später das 6:2. Anschließend konnte Henry kurz vor Abpfiff ein Tor unten rechts erzielen zum 6:3. Spielbericht von Veli und Nick

Kader HFV-Junioren-Auswahl Jahrgang 2007 in Berlin

Mika Finner (FC St. Pauli), Nick Schmidt (FC St. Pauli), Kelvin Adu-Yeboah (FC St. Pauli), Aquilis Bobosinho Seidi (FC St. Pauli), Max Stüven (FC St. Pauli), Mats Herrmann (FC St. Pauli), Joel Elias Tesfazghi (ETV), Carl Roggenbuck (Altona 93), Johann Linus Walter (Altona 93), Abdoul Karim Coulibaly (Hamburger Sport-Verein), Arnaud Astel Riedel (Hamburger Sport-Verein), Jan Mika Hashagen (Niendorfer TSV), Magnus Alexander Nagel (Niendorfer TSV), Mamudou Jalloh Cole (Rahlstedter SC), Henry Riebau (Hamburger Sport-Verein), Veli Aydin (Altona 93), Vincent Rafael Hopf (Niendorfer TSV), Rafael Iheanacho Joel (SC Vorwärts-Wacker 04).

Trainerteam: Tim Stegmann und Robin Janowsky, Physiotherapeutin: Laura Schulz

Fair Play im Derby – die 1. D-Junioren von Teutonia 05 wurde geehrt

In immer mit Spannung erwarteten Derbys zwischen Teutonia 05 und Altona 93 konnte die Jugend mit großem Fair Play glänzen. Den HFV erreichte folgende Info vom AFC zu dem Spiel der 1. D-Junioren zum Verhalten der Mannschaft von Teutonia 05:

„1. Bei einem fälschlicherweise für sie gepfiffener Ball im Seitenaus, wurde der Ball zu unserem Torwart gespielt. 2. Dem erzielten Tor ging ein Foul voran, dass der Schiedsrichter nicht geahndet hatte. Auch hier haben die Spieler von sich aus das Foul bekannt und das Tor wurde daraufhin zurückgenommen. Das Spiel endete 0:0. Beide Handlungen sind im Eifer solcher Gefechte alles andere als selbstverständlich und deshalb besonders lobens- und bewundernswert.“

Frank Behrmann (HFV-Fair Play-Beauftragter) ehrte diese Aktionen umgehend am 11.11.2022 anlässlich des Trainings an der Kreuzkirche. In der Würdigung sagte Frank „Diese Ausführungen sprechen für sich

und benötigen keine weiteren Erklärungen meinerseits. Vielen Dank für euer Verhalten ... und behaltet diese Einstellung bitte bei.“ Stellvertretend für die Mannschaft nahm Gregor Grage aus dem Trainerteam die entsprechende Urkunde und ein paar Präsente entgegen, die natürlich an die Mannschaft weitergereicht werden. Der sehr engagierte Gregor zeigte sich hoch erfreut über die schnelle Reaktion des HFV und sieht die Würdigung als weiteren Motivations Schub.



Foto HFV
Der HFV-Fair Play-Beauftragte Frank Behrmann ehrte die D-Junioren von Teutonia 05

Anpfiff für die neuen Schiedsrichter*innen im BSA Nord

Der 2. BSA Nord Cup

Kaum die theoretische Prüfung abgeschlossen, und schon praktisch an der Pfeife unterwegs. So erging es den frisch ausgebildeten Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern des BSA Nord am Samstag, den 05.11.2022. So fand nach dem großen Erfolg im Frühjahr der zweite BSA Nord Cup statt. Und auch dieses Turnier wusste zu überzeugen. Nicht das Turnier, die Ergebnisse oder das Gewinnen bzw. Verlieren, sondern der Spaß am Spiel und insbesondere das Sammeln von ersten praktischen Erfahrungen als Schiedsrichterin und Schiedsrichter in einer „sicheren“ Umgebung stehen beim BSA Nord Cup im Vordergrund. Da kann man guten Gewissens von einem Erfolgsrezept sprechen, berichtet der BSA Nord.

Und was sind die Zutaten? Es braucht...

- einen Platz. Davon hatte der BSA Nord am Langenfort in Barmbek-Nord gleich zwei, was vier Spiele parallel auf einem Kleinfeld mit einer Spielzeit von 2x12 Minuten ermöglichte. Dieses Mal sogar mit hervorragendem Fußballwetter.
- mehrere Teams. Insgesamt 16 Teams sind der Einladung von Turnierleiter Sven Reinhart gefolgt, sodass in den Jahrgängen 2010 bis 2012 drei Turniere angeboten werden konnten.
- eine Orgacrew, die sich vor Ort um alles Administrative rund um die Mannschaften und die Spielleiter*innen kümmert. „An dieser Stelle einen großen Dank an Christian Münte und das Platzwart-Team, die uns intensiv unterstützt haben“, so Pascal Miklis der sich im BSA Nord-Vorstand um Nachwuchsförderung und Social Media kümmert.
- frisch Pfeifende, welche motiviert in bis zu drei Partien Erfahrungen sammeln konnten. Sie stellen die Hauptzutat des 2. BSA Nord Cups dar und standen im besonderen Fokus. Dass bereits ihre theoretische Ausbildung gelungen war, ließen die frisch Pfeifenden bereits erkennen. So konnten einige regeltechnisch knifflige Situationen überzeugend gelöst werden.

- und Paten, die den Kameraden und Kameradinnen hilfreiche Tipps für ihre ersten und zweiten Schritte an der Pfeife mitgegeben haben.

„Auch wenn es an diesem Tag mal nicht um drei Punkte ging, bekamen wir tolles Feedback von Teams und Zuschauenden zu unserem Format, aber insbesondere auch zu unseren Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern“, berichtet Pascal Miklis. „Der Spaß aller Beteiligten und insbesondere der Schiedsrichter*innen stand allen ins Gesicht geschrieben. Das motiviert, für den nächsten Anwärter*innenlehrgang zum 3. BSA Nord Cup einzuladen – das entsprechende Erfolgsrezept haben wir ja bereits.“ Abschließend bedankt sich der BSA Nord bei allen, die zum Erfolg der gelungenen Veranstaltung beigetragen haben, und besonders bei seinen Neulingen, die hoffentlich einiges für ihre kommenden Spilleitungen mitnehmen konnten. Der BSA Nord wünscht immer viel Spaß an der Pfeife und ein glückliches Händchen bei allen Entscheidungen!

(Bericht Pascal Miklis/ BSA Nord)



Foto Alexander Teuscher

Action auf dem Platz für Schiris und Spieler beim 2. BSA Nord Cup

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:
Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:
Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74 a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/67587033

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

